



Zeiten kommen, weit man wenigstens 4 Jahre lang nichts mehr zu zahlen braucht. Mit Recht bemerke einer Ihrer Correspondenten, daß Napoleon der siegreiche Candidat der zahllosen Armen sei: wird er nun auch der geoffene Christus werden, — und wenn nicht? Wird der hinausgeworfene Entscheidungsgewalt, die Nationalversammlung hindert ihn?, Glauben finden, und was dann? (S. 3.)

Feierabend.

Eulenspiegel vor den bairischen Gerichten.

A. Pfa u n d J. N i s l e sind wegen Majestätsbeleidigung — „der deutsche Michel als Polizeidiener“ — jeder zu sechsmonatlicher Arbeitshausstrafe vom großb. bair. Hofgericht des Oberbairischen verurtheilt worden. Da das Kreisgericht in seinem Erkenntnis außerdem noch „sammtverwandte Hasbäcker“ ausspricht, so ist den Verurtheilten sehr zu raten, daß sie kleiner ohne den Andern auf bairischem Territorio bilden lasse, ansonst er das Privatvergnügen haben könnte, zwölf Monate zu brummen. (Wob.)

Stechbrief.

Der unten näher bezeichnete Robinson Crusoe, früher ungerathener Sohn eines Hamburger Kaufmanns, ist des Verfalls zum Aufreiß und der Abhaltung unclaudibler Volksversammlungen, auf einer wüsten Insel im Weltmeer dringend verurtheilt und ist sein gegenwärtiger Aufenthalt nicht zu ermitteln gewesen. Es werden alle Behörden dienstergebenst ersucht, auf den Robinson Crusoe zu vigiliren, ihn festzunehmen und mit einem, bei ihm sich wahrscheinlich vorfindenden Klumpen Goldes an die hiesige Gefängniß-Expedition abzuliefern. Königl. Criminalgericht. Signalment des Robinson: Derselbe ist von einem gewissen Campe oft bearbeitet worden, reitet gewöhnlich auf Samas' und lebt im verdächtigen Umgang mit einem gewissen Freitag. Besondere Kennzeichen: Kinderfreund. (Tab. Chr.)

Stuttgart. Am Schluß einer Kammer Sitzung eröffnete Prälat Meibing der Kammer sein großes Aergerniß darüber, daß es am Anfang des Beleges bloß noch König ic. und nicht „König von Gottes Gnaden“ heiße. Derselbe Kanzelberedsamkeit, welche er einst gegen jede Abkündigung der Hefedischmäne verwendete, verschwendete er diesmal unter den feierlichsten Verwahrungen gegen jegliche Abkündigung des Königthums von Gottes Gnaden. Die Kammer ging zur Tagesordnung über. (Tab. Chr.)

Der Beobachter enthält folgendes ergötzliche Schreiben: Canst. An den Herrn Oberamman Baron Leo von Reichsch-Aufsdorf, d. J. in U r l a u b. Gnädiger Herr! Am letzten Freitag, d. 6. d., war ich auf dem Oberamtsgericht alhier, alwo mir eine Klage von Ihnen wegen Amisebre-Vertheidigung vorgelesen, beziehungsweise vorgehalten wurde. Ihre Klage vom 14. August, um die es sich handelte, rechtfertigen Sie damit, weil ich im gleichen Monat vor dem versammelten Stadtrath und Bürgerausschuß alhier von Ihrer Saumlässigkeit in der Sache meiner beanstandeten Wahl zum Obmann im Bürgerausschuß gesprochen habe. Ich theile Ihnen, gnädiger Herr! nun auf diesem Wege mit — weil gesagt wird, Sie hätten wegen schlechten Gehörs Urlaub auf 6 Monate genommen, und dazu die Wintermonate eine Zeit, wo man sonst keine Kuren mit sich vornehmen läßt) gerührt — daß ich nicht allein meine Anklage vor dem s. Oberamtsgerichte beständige, sondern noch weiter zu Protokoll gab, ich hätte eine andere Klage von Ihnen gegen mich erwartet, und wenn Sie auf Alles, was gegen Sie öffentlich geschrieben wurde, nichts zu erwidern hätten, nicht ich, sondern Sie von den Ihnen vorgesezten Behörden in Anklagezustand versetzt werden müßten. Im Uebrigen, gnädiger Herr! wünsche ich von Herzen gute Besserung, und hoffe nur, daß Ihr Urlaub, den Sie ja nur aus Gesundheitsrücksichten verlangen haben, auf's Egeuerste für Sie in jeder Beziehung ausfallen möge. Ihr früherer Stationscommandant und Mitarbeiter, der gemüthliche Jocher, hat auch gegen mich geklagt,

daß ich aber über diesen Mann nichts veröffentlichte, werden Sie natürlich finden, denn wenn man seine Sache genau unteruchen würde, er würde nicht aus Gesundheitsrücksichten, wie Sie, Mitleid nehmen, sondern seine Entlassung bekommen. Sobald in Betreff Ihrer Klage gegen mich beim hiesigen Oberamtsgericht etwas Neues vorgekommen ist, werde ich nicht ermangeln, Ihnen auf diesem Wege in gedrängtester Kürze, aber auf breiterer demokratisch-constitutioneller Grundlage, Mittheilung zu machen, und verbleibe mit der Ihnen wohlbestimmten Hochachtung

M o r i z A n d e r w e r t h.

Briefkasten.

Der Brief aus Heilbronn vom 21. December kam uns zu spät zu, um noch seine Beifügung benützen zu können.

Anzeigen.

Mannheimer Abendzeitung.

Mit dem 1. Januar 1849 beginnt ein neues halbjähriges Abonnement der „Mannheimer Abendzeitung“ und ihrer „Rheinischen Blätter.“

Die Abtheilung der „Mannheimer Abendzeitung“ bleibt dieselbe. Wie sie in den Tagen der Censur und Zeitungsverbote unerschütterlich für die Erreichung freier politischer und sozialer Zustände in die Schranken trat, und im Kampfe gegen die Dränger und Ausläufer des Volkes keine Gefahr und Opfer scheute, so sucht sie seit den Märztagen bei freierer Presse, ungeachtet der neugeschaffenen Verfolgungen, mit erneuerter Kraft Freiheit, Wohlstand und Bildung, des Volkes und der Einzelnen zu fördern und Alles entschieden zu bekämpfen, was der vollen Entwicklung der Volksoberveränentät und der Rechte des Menschen und Bürgers im Wege steht.

Zu diesem Zwecke und zur schnellen sorgfältigen Mittheilung der Tagesgeschichte haben wir neuerdings durch Bestellung eines weitem Redacteurs und mehrerer Correspondenten die Bezeichnung und Nützlichkeit der Zeitung erhöht, und werden auch im neuen Jahre diese Kräfte vermehren, wobei uns freundliche Beziehungen zur demokratischen Opposition in der 2. bairischen Kammer und in der Nationalversammlung zu Frankfurt, sowie zum demokratischen Central-Ausschuß in Berlin und dem diesseitigen Kreis-Ausschuß unterstützen.

Das Erscheinen dieser Blätter, welches in Folge der Censurverhinderung des Redacteurs und Verlegers im Mai d. J. unterbrochen war, ist künftig gegen jederlei Störung gesichert und ebenso für pünktliche und schnelle Lieferung gesorgt.

Der Preis der Zeitung sammt Beiblättern und Extrablättern ist für das Halbjahr für ganz Baden (mit dem Postausflage) 5 fl., welche letzterer sich auswärts verhältnißmäßig erhöht. In Baiern und Preußen ist der Preis durch Minderung des Postausflages und in letzterem auch durch Wegfall des Stempels ermäßigt.

Man abonniert bei den nächstgelegenen vereblichen Postanstalten; für Frankreich und die überseeischen Länder bei Herrn Alexander in Straßburg, Brandgasse Nr. 29, und rue Notre-Dame Nr. 23 in Paris.

Des richtigen Bezugs wegen bitten wir, die Bestellungen möglichst bald zu machen.

Zu amtlichen und nichtamtlichen Anzeigen, deren wir täglich eine größere Anzahl veröffentlichten, empfiehlt sich die Zeitung ihrer ausgedehnten Verbreitung wegen besonders.

Mannheim, 20. Dez. 1848.

Die Expedition der Mannheimer Abendzeitung.

Berichtigung in Turnersachen.

Die auf den 1. Januar 1849 nach Nürtingen ausgeschickte Turner-Versammlung wird nicht im Gasthof zur Sonne, sondern in dem Gasthof zum Pfug daselbst abgehalten werden, was in Folge eines Irrthums hienüt berichtigt wird.

Der Uracher Turner-Verein.

Hat den Demokraten Herrn Schifferling weiter eingezogen durch G. W. von Ludwigsburg, von Wiesbaden 48 fr.

728

726

732

722

737

717

Nr. 1

677

627

227

Ende

Anfang